

Test: Mackie Control Universal Pro

von Alexander Weber

Mackie kann man wohl mit Fug und Recht als Erfinder des DAW-Controllers bezeichnen, denn mit der Pro-Serie geht bereits die dritte Generation dieser Produktserie ins Rennen. Aber bringt die auch neue Ideen mit?

Eckdaten

- solider DAW-Controller
- neun 100-Millimeter-Fader
- acht Drehpotis mit LED-Ring
- zweizeiliges LC-Display
- Funktions- und Transporttaster
- drei MIDI-Anschlüsse
- drei Buchsen für Fußtaster
- USB-Schnittstelle
- inklusive Tracktion 3
- modular erweiterbar



Mit der Pro-Serie gönnt Mackie seinem Controller ein dezentes Update, das sich jedoch auf eine ergonomische Optimierung beschränkt.

Unter der Bezeichnung „Hui“ brachte Mackie schon 1997 den ersten Universal-controller auf den Markt, den man getrost als Urvater aller Steueroberflächen bezeichnen darf. Über eine Dekade später präsentiert sich das Konzept deutlich verfeinert und geht – optisch und technisch mehrfach überarbeitet – jetzt als Mackie Control Universal (MCU) Pro an den Start.

Aufbau

Wie bereits der Vorgänger weiß auch die MCU Pro schon auf den ersten Blick durch ihr massives Metallgehäuse und die Mackie-typische solide Verarbeitung zu beeindruckern. Statt Anthrazit hat sich der Hersteller diesmal jedoch für eine silbergraue Lackierung entschieden, wodurch das System – wenn es durch weitere XT- oder C4-Controller ergänzt wird – im Studio nicht ganz so monolithisch wirkt. Die inneren Werte indes haben sich gegenüber der „alten“ MCU nicht geändert.

Zur Steuerung der wichtigsten Softwaresequenzer bietet der DAW-Controller acht berührungsempfindliche Motorfader des renommierten britischen Herstellers Penny & Giles plus einen Masterfader mit ebenfalls 100 Millimetern Reglerweg. Die Fader verfügen über eine 10-Bit-Auflösung, übertragen also 1024 Schritte, was einem analogen Arbeiten schon recht nahe kommt. Jeder der acht Kanalzüge besitzt zudem einen Endlosregler mit LED-Kranz (V-Pot) sowie Record-, Mute-, Solo- und Auswahltaster. Dazu kommen spezielle Schalter, die – je nach zu steuerndem Sequenzer – unterschiedliche Fenster oder Funktionen wie beispielsweise Automation, virtuelle Instrumente, MIDI- oder Audiotracks sowie Ein- und

Ausgangsrouting und Busbelegungen aufrufen. Welche das sind, erfährt der Anwender durch Schablonen, die über die rechte Seite der MCU Pro gelegt werden. Die Beschriftung für Apple Logic ist bereits aufgedruckt, Kunststofffolien für Pro Tools, Cubase/Nuendo, Tracktion, Digital Performer und Sonar gehören zum Lieferumfang. Unterstützt werden außerdem ACID Pro 6, Audition, Final Cut, Live 5, Reason 3, Samplitude, SAW-Studio, Sequoia, Soundscape, Soundtrack Pro und Vegas. Abgerundet wird die Ausstattung durch ein übersichtliches Transportfeld mit Cursorstasten zur Steuerung der Sequenzerfunktionen.

Update

Neben der veränderten Gehäusegestaltung hat die MCU Pro noch weitere kosmetische Verbesserungen erfahren. Zwar ist die grundsätzliche Anordnung der Elemente und deren Funktionsumfang unverändert geblieben, die Funktionstasten sind jetzt aber nicht mehr rund, sondern eckig, die Kanaltaster werden von innen beleuchtet und die Transportfunktionen quittieren jeden Bedienschritt durch ein sattes Klacken. Positiv ins Auge fällt auch das vorstehende Jog-Rad, das sich nun sicher greifen und zur Navigation durch den Song verwenden lässt.

Die wichtigste Neuerung verbirgt sich jedoch auf der Rückseite: Mackie hat der MCU Pro nun endlich eine USB-Schnittstelle spendiert und den Controller zudem mit drei MIDI-Ports ausgestattet. Weil die Kommunikation zwischen Controller und PC nun direkt per USB erfolgt (der alte MIDI-Modus steht weiterhin zur Verfügung) lassen sich die MIDI-Buchsen zur Ansteuerung externer Klangerzeuger oder zum Anschluss von Einspielkeyboards oder Taktgebern nutzen. Auch

für die Erweiterung der MCU Pro durch die ergänzenden Controller XT Pro und C4 Pro, die ebenfalls via MIDI erfolgt, stehen nun ausreichend Schnittstellen zur Verfügung.

Funktion

Ähnlich den anderen Kontrolloberflächen, als Beispiel seien hier Euphonix' MC Control oder Steinbergs CC121 genannt, klinkt sich auch die MCU Pro in die Hostsoftware ein und erlaubt die Fernsteuerung des Sequenzers, des Routings und der virtuellen Instrumente mithilfe ihrer teils motorisierten Bedienelemente. Neben dem „alten“ HUI-Protokoll aus dem Jahre 1997, das nur noch zur Steuerung von Digidesigns Pro Tools nützlich ist, arbeitet der Controller auch im Logic- oder Mackie-Control-Modus und ist damit zu allen gängigen Programmen kompatibel. Mackies Universalcontroller beschränkt sich dabei jedoch ausschließlich auf die Abbildung der virtuellen Softwareoberfläche und stellt keine Audiofunktionen zur Verfügung.

Ergänzungen

Einerseits lässt sich mithilfe von Navigationsstasten recht bequem durch die einzelnen Kanäle springen, andererseits ist es beim Mixdown oft nützlich, mehr als acht Kanalzüge gleichzeitig im Griff zu haben. Aus diesem Grund lässt sich das Gerät durch zwei Hardware-Controller ergänzen. Die XT Pro bringt acht weitere Kanalfader mit zugehörigen Funktionstastern und LC-Display mit. Zur Steuerung von Pegeln oder Plug-in-Parametern bietet Mackie außerdem die C4 Pro an, die vier Reihen zu je acht Endlospotis plus Display mitbringt, derzeit aber softwareseitig kaum unterstützt wird.

Fazit

Das Update der Mackie Control kann man als rundum gelungen bezeichnen. Wenn gleich viele Neuerungen nur kosmetischer Natur sind, ist in der Praxis die Optimierung im Arbeitsfluss doch spürbar. Gleichsam erfindet Mackie den DAW-Controller nicht neu, sondern hebt ein altes Konzept nur auf ein höheres Niveau. Im Desktopstudio etablieren sich hingegen gerade voll integrierte Geräte, die dem Anwender nicht nur Total Recall, sondern auch ein Plus an Audiofunktionen bieten. ■

MCU Pro

Hersteller: Loud Technologies

Web: www.mackie.de

Vertrieb: Fachhandel

Preise: MCU Pro: 1545 Euro;
XT Pro 950 Euro;
C4 Pro: 1099 Euro

- ▲ drei Betriebsmodi
- ▲ nahtlose DAW-Integration
- ▲ solide Verarbeitung
- ▲ USB- und MIDI-Schnittstellen
- ▲ vorbereitet für die wichtigsten DAWs
- ▽ keine Audiofunktionen
- ▽ kein USB für XT Pro/C4 Pro
- ▽ kaum Unterstützung für C4 Pro

Bewertung



Beat

Alternative

Alesis Master Control
www.alesis.de
Preis: 1149 Euro